

# Haushaltsrede 2019

Des Fraktionsvorsitzenden der UWG Ratsfraktion Knut Kumpmann

*Sperrfrist 19.12.2019 Ende der Rede / es gilt das gesprochene Wort*

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, sehr geehrte Damen und Herren;**

Es ist gute Gewohnheit geworden, an dieser Stelle nicht nur über Zahlen zu reden, sondern auch die Dinge anzusprechen, die uns dieses Jahr beschäftigt haben und auch noch in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Das politische Tagesgeschäft ist mit vielen kleinen und großen Themen besetzt. Es gilt Entscheidungen zu treffen, die im Sinne der Hemeraner Bürger nachhaltig positiv wirken. Dazu zählt, den **Neubau des neuen Hallenbades** nach einem spannenden Architektenwettbewerb auf den Weg gebracht zu haben. Die lange und emotionale Diskussion über die vom Rat schlußendlich verabschiedete **Klimaresolution** ist mir auch nachdrücklich in Erinnerung. Gerade dieses wichtige Thema hat mir eindrucksvoll gezeigt, daß wir dabei fraktionsübergreifend einer roten Linie folgen. Auch unser Regionale-Wettbewerbsbeitrag hinsichtlich der **Neugestaltung der Bücherei** beweist, daß Hemer bereit ist, sich in Richtung Zukunft zu entwickeln. **Investitionen von über € Mio. 17** in 2020 zeigen, daß die Probleme bei vielen städtischen Immobilien und bei der Verkehrsinfrastruktur endlich angegangen werden.

Der Blick auf das Zahlenwerk des Haushaltes für das kommende Jahr, macht aber einmal mehr deutlich, daß es **kaum finanzielle Spielräume** für neue Maßnahmen gibt. Vorausschauend sind **Steuererhöhungen von**

**fast 100 Punkten** für die Folgehaushalte ab 2022 eingepreist worden. Diese Planung gilt aber nur unter der Prämisse, fortlaufend guter Gewerbesteuererinnahmen und der Fortsetzung der 0-Zinspolitik der EZB. Wenn sich einer dieser Parameter ändert, muß neu gerechnet werden. Dann kann es für den Bürger auch **deutlich teurer** werden. Investitionen und Ausgabensteigerungen von heute, müssen auch in der Zukunft bezahlt werden können.

In der Weihnachtszeit kommen politische Wahlgeschenke wie kostenloser Eintritt in unsere Bäder, proaktive Besoldungsanpassungen oder kostenfreie Kindergartenjahre bei den Bürgern vielleicht gut an. Die ganze Wahrheit darf dabei aber nicht verschwiegen werden: Diese Maßnahmen schränken unseren finanziellen Handlungsspielraum weiter ein und sind am Ende vielleicht nur über Steuererhöhungen zu finanzieren. **Die Zeche dafür zahlt der Bürger** nach der Wahl; spätestens aber, ab 2022.

Ich glaube, daß **Affektpolitik**, die auf Tagesstimmungen reagiert und damit kurzfristig ausgerichtet ist, dauerhaft nicht dem berechtigten Anspruch der Bürger gerecht wird. Politik muss nach innen und außen kommunikativ, nachvollziehbar, demokratisch, verlässlich und nachhaltig sein. Sie muss Themen priorisieren und im Rahmen der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen von Haushalt und Verwaltung die jeweils bestmögliche Lösung finden. Dabei ist Populismus fehl am Platze.

**„Politik darf nicht bis zur Blödigkeit darauf erpicht sein, gemocht zu werden.“** Diese Aussage von Richard David Precht sollten wir uns gerade in Wahlkampfzeiten einmal mehr zu Herzen nehmen . Respekt und Authentizität im politischen Miteinander, sind eine Grundvoraussetzung,

um von den Menschen ernstgenommen zu werden. Für mich geht es darum, die **richtigen Zukunftsthemen** auf der Agenda zu haben.

**Die beste Investition in die Zukunft, die eine Gesellschaft sich leisten muß, ist die, in die Bildung ihrer Kinder.** Hier sind wir mit Investitionen in unsere Immobilien und der Digitalisierung auf einem guten Weg. Auch in Hemer fehlt bezahlbarer Wohnraum. Auch hier kann Politik das Regulativ sein, indem wir neben Wohnbauflächen für Einfamilienhäuser, solche für den Geschosswohnungsbau ausweisen. Wir brauchen in Hemer dringend neue Gewerbeflächen und müssen darüber hinaus den **Anforderungen des demographischen Wandels** gerecht werden. Wir müssen uns aber auch um die **verkehrliche Situation in der Innenstadt** im Kontext der Klimaveränderung befassen.

Bereits mit ihrem **Antrag zum Radwegkonzept** aus dem Jahr 2016 hat die UWG eine politische Priorität in Richtung Klimaschutz gesetzt.

Gestern hat der Landtag die Landesregierung beauftragt, ein **Fahrradgesetz** zu erarbeiten um die **Radinfrastruktur massiv auszubauen**. Das wird uns auch in Hemer den Rücken für **dringend notwendige Maßnahmen** stärken. Darüber hinaus haben wir die Errichtung von **Ladesäulen für E-Fahrzeuge** und die insektenfreundliche Bewirtschaftung der städtischen Grünflächen beantragt.

**Der Attraktivierung des Radverkehrs** kommt gerade im Hinblick auf die innerstädtische Verkehrssituation eine besondere Bedeutung zu. Für die investive Einzelmaßnahme "Radwegkonzept" sind im HH 2020 und vorausschauend bis 2023 lediglich €20 pro Jahr eingeplant. Das ist aus Sicht der UWG gerade im **Kontext der unlängst beschlossenen Klimaresolution**, viel zu wenig.

Mit dieser Summe können weder neue Radwege geplant oder gebaut, noch die **bestehenden Mängel beseitigt** werden. Gerade darin liegt aber der Sinn und Zweck des Radwegekonzeptes. Wir sind nicht damit einverstanden, daß dieses in der Schublade verschwindet und haben deshalb gemeinsam mit der GAH eine **Erhöhung des Budgets auf €T 250 pro Jahr** beantragt.

Die Kosten in Höhe von €T 500 des für 2020 geplanten Radweges vom alten Amtshaus bis zur Zeppelinstrasse werden mit € T330 gefördert. **Fördermöglichkeiten** müssen für die Folgejahre ebenfalls durch höhere Mittelbereitstellung für den Radverkehr, im investiven Haushalt genutzt werden.

Es ist aus Sicht der UWG dringend erforderlich **mehr Infrastruktur für den Radverkehr** zu schaffen. Der Beschluss der Klimaresolution ist nicht mehr als **Symbolpolitik**, wenn wir nicht **jetzt damit beginnen** danach zu handeln.

Das Stichwort „**Wahlkampf**“ ist gefallen.

Die UWG hat das **Verfahren der Kandidatenkür** von CDU, SPD, GAH und FDP **bemängelt**. Hier sollten Fakten geschaffen werden, bevor gewählt wurde. **Das macht die UWG nicht mit!** Wir meinen: **Der Bürgermeister wird von den Bürgern und nicht von der Politik gewählt**. Die Politik hat das Bürgervotum zu akzeptieren und muss damit umgehen. Ich bin überrascht und enttäuscht, daß es der SPD nicht gelingt einen eigenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt ins Rennen zu schicken. Ganz ehrlich: Wir **UWGler** hätten uns darüber gefreut!

Warum kandidiert der Fraktionsvorsitzende der FDP nicht in Hemer sondern in der Gemeinde Eitorf im Rhein-Sieg-Kreis? Auf der Suche nach

einer Antwort habe ich fdp-eitorf.de eingegeben und über dem Copyright Vermerk aus dem Jahre 2018 den Hinweis: „Hier wird renoviert“ gefunden. Offenbar hat in dem beschaulichen rechtsrheinischen Ort der Wahlkampf noch nicht begonnen. Ich hätte es dir zugetraut lieber Arne, als Bürgermeisterkandidat für Hemer anzutreten. Noch ist es nicht zu spät! Ich bin der Meinung: **Der Bürger muß eine Wahl haben!**

Noch einmal: **Der Bürgermeister wird von den Bürgern und nicht von der Politik gewählt.** Da bald Weihnachten ist, möchte ich diesbezüglich einen Wunsch äußern: Ich wünsche mir, daß es uns UWGLern gelingt den Bürgern für 2020 die Wahl zu lassen, wer erster Bürger werden soll. Wir jedenfalls, sind auf der Suche, haben Gespräche geführt und sind **optimistisch genug**, daß es uns gelingen kann, auch die nächste Bürgermeisterin oder den nächsten Bürgermeister zu stellen.

Ja, mitunter ist **Kommunalpolitik herausfordernd** und sie kann, nein sie **muß**, gestalterisch und spannend sein. Die ganze Welt steht vor großen Herausforderungen. Mobilität wird neu gedacht und die Automobilindustrie befindet sich in einer Zäsur. Die Klimaerwärmung ist real – **auch in Hemer** – und wo sollen wir anfangen dagegen etwas zu unternehmen, wenn nicht **hier in Hemer**.

Wer immer alles so macht wie früher, wird die gleichen Ergebnisse bekommen wie immer. **Damit kommen wir nicht weiter!**

Politik braucht nicht nur **wache Köpfe**, sie braucht auch **junge Leute**, die bereit sind, neue Ideen einzubringen und in die Zukunft zu tragen. Politik braucht mehr **Frauenpower** und Politik braucht auch **Querdenker** die den Mut und die Ausdauer haben, neue Wege zu gehen.

Abschliessend danke ich dem Kämmerer Sven Frohwein stellvertretend für die ganze Verwaltung, für die Ausarbeitung eines Haushaltsentwurfes, dem die UWG zustimmen kann. Ich danke unserem Bürgermeister Michael Heilmann, der sich seit 2016 mit vollem Einsatz und ganz viel Herzblut **für Hemer eingesetzt** hat. Ich danke meinen **Fraktionskollegen**, die mich unermüdlich in vielerlei Hinsicht unterstützt haben.

Ich wünsche uns allen ein **schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das Jahr 2020** und die nötige Voraussicht, um **die richtigen Weichen für die Zukunft** zu stellen.